

# 016b Was ist Buße? (Bekehrung)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Was ist eigentlich Buße? Fünf Punkte, die du wissen solltest.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es darum, wie man richtig Buße tut.

## Thema heute

Buße. Was wissen wir schon? Buße, der Begriff in der Bibel, ist eine Sache des Herzens. Er hat nichts mit einer Strafe zu tun. Buße ist eine Entscheidung, die ich treffe. Die hat Folgen, darüber werden wir morgen reden, aber zuerst einmal ist Buße selbst eine Herzensänderung. Ein Paradigmenwechsel. Ich entscheide mich dafür, mein Weltbild auf den Kopf zu stellen. Ich klettere vom Thron meines Lebens herunter und lasse Gott darauf Platz nehmen. Das steckt hinter der Aufforderung:

*Apostelgeschichte 3,19a: So tut nun Buße und bekehrt euch*

Aus einem, der vor Gott davonläuft und sein eigenes Ding dreht, wird einer, der Gott nachläuft, ein Nachfolger.

Also: Buße ist eine Sache des Herzens. Hinter Buße steckt Umkehr. Ein radikaler Bruch mit meinem alten Leben

Frage: Wie tut man richtig Buße? Oder: Gibt es so etwas wie das richtige Bußritual?

Und ihr ahnt schon. Die Antwort muss *nein* sein. Wir sind als Menschen ganz unterschiedlich. Wenn Buße tun heißt, dass ich mich mit meinem ganzen Herzen an Gott hänge, dass Gott in meinem Leben Herr sein darf, dann ist dieser Entschluss dann echt, wenn ich ihn ehrlich meine. Und wie das aussieht, das Ehrlichmeinen, das kann ganz unterschiedlich sein. Da reicht ein Satz und ein Moment ehrlicher Betroffenheit.

Aber lesen wir dazu das Gleichnis vom Pharisäer und dem Zöllner.

*Lukas 18,10-14: Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. 12 Ich*

*faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. 13 Der Zöllner aber stand weitab und wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! 14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, im Gegensatz zu jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.*

Habt ihr die Buße gesehen? Da schlägt einer an seine Brust und sagt einen kurzen Satz. Punkt. Das war es. Das reicht.

Natürlich kannst du dich auch hinsetzen und eine Liste mit Sünden aus deinem alten Leben machen. Sie aufschreiben, darüber trauern, sie einzeln bekennen und dann die ganze Liste verbrennen... Du darfst emotional sein. Aber du musst auch wissen, dass es auf die Äußerlichkeiten nicht ankommt. Die können sogar vom Eigentlichen ablenken. So wie Joel das schreibt, als er die Israeliten zur Buße, zur Umkehr aufruft :

*Joel 2,12.13: Doch auch jetzt, spricht der HERR, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen! 13 Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und lässt sich das Unheil gereuen.*

*Zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider.* Vorsicht vor Theatralik! Du musst Gott Betroffenheit nicht vorspielen. Gott sieht doch eh, wie es wirklich um uns steht!

Also: Wie tut man richtig Buße? Du darfst emotional sein, aber bei aller Emotionalität ist ein einzige Sache wichtig: *kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen*. Gott will dein ganzes Herz.

Oder um ein Bild zu gebrauchen, das ich gern in evangelistischen Gesprächen verwende, um diesen Moment zu erklären, wo ich Buße tue. Stell dir vor, dein Herz ist ein Haus mit vielen Zimmern. Da gibt es die Küche, den Hobbyraum, das Arbeitszimmer, das Schlafzimmer, das Wohnzimmer... Ein Raum für die vielen Facetten meiner Persönlichkeit. Und zu jedem Zimmer gibt es einen Schlüssel. Wenn ich mich bekehre, gebe ich Gott den ganzen Schlüsselbund. Und er bekommt nicht nur die Schlüssel, sondern die Erlaubnis, sich jedes Zimmer, jeden Bereich meines Lebens anzuschauen, darin aufzuräumen, wegzuschmeißen, was ihm nicht gefällt, neu zu dekorieren und – wenn es hart auf hart kommt – den Eingang zu einem Zimmer auch zuzumauern. Die Entscheidung, Gott den Zugang zu allen Zimmern meines Herzens zu geben, sodass er alles in seinem Sinn neu machen kann, das steckt hinter *von ganzem Herzen*. Und genau das ist *richtige* Buße, wenn ich ganz und vollständig zu Gott umkehre.

Lasst uns deshalb *Buße tun* nicht verwechseln mit *Sünden bekennen*. Du

kannst gern deine Sünden bekennen, weil du Buße getan hast. Als Frucht der Buße. Es schadet nicht, am Anfang, wenn man sich bekehrt, die schlimmsten Sünden Gott zu bringen, um mich ganz bewusst von ihnen loszusagen. Aber *Buße tun* ist das, was dem Bekennen vorausgeht. Erst kehre ich von ganzem Herzen um und dann habe ich vielleicht den tiefen Wunsch alte Sünden zu bekennen und tue es. Gott wird dich an der Stelle NACH der Buße führen, wie es in seinen Augen gut ist.

Also: Wie tue ich richtig Buße? Von ganzem Herzen.

Und je nach Persönlichkeitstyp oder Gesellschaft, in der man lebt, oder Dramatik der Lebensumstände darf das gern mit Fasten, Weinen, Klagen, Sack und Asche (vgl. Lukas 10,13) einhergehen. Muss es aber nicht.

Ich habe mich 1987 bekehrt. Im Mai. Allein. Nach einem Vortrag im Rahmen der Berliner Maibibelwoche. Ich bin nach Hause in meine Studentenbude gegangen, Berlin Charlottenburg, Hinterhaus, Souterrain. Ich habe mich auf den uralten fleckigen Teppich gekniet und Gott einfach darum gebeten, Herr in meinem Leben zu sein. Ich habe nicht geheult, es gab keine Engelchöre, aber der Entschluss war echt. Mein Leben sollte 100% Gott gehören. Habe ich in diesem Moment die Folgen meines Entschlusses völlig überblickt? Nein, habe ich nicht. Das ist aber egal, weil Gott in mein Herz sehen konnte und das, was er da sah, das gefiel ihm. Und nur darum geht: Dass meine Buße Gott gefällt, weil sie von ganzem Herzen kommt.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Du könntest überlegen, ob Gott dein ganzes Herz gehört. Die Frage klingt banal, aber woran würdest du deine Antwort festmachen? Darf er in jedem Zimmer deines Herzens aufräumen?

Das war es für heute.

Du kannst die Podcast-Episoden übrigens jetzt auf amazon music hören. Die Skripte zu allen Episoden finden sich auf [www.frogwords.de](http://www.frogwords.de) oder in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN